

# Saale-Beitung.

## 4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 133.

Anzeigen

werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfennig berechnet, aus der Expedition von unten herausgegeben und allen Annoncen-Expeditoren angemessen. Kleinanzeigen die Stelle 60 Pf.

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M.,  
einem Beispielsch.  
Bestellungen werden in allen Städten postulant angenommen.

Halle a. d. S.

Wittwoch den 11. Juni

1890.

### Aus der Militärkommission.

Nachdem sie 3 Sitzungen vor und 3 fernere nach den Pfingstfeiertagen abgehalten, hat die Militärkommission des Reichstages am Montag die Generaldebatte abgeschlossen, um in einigen Tagen in die Spezialberatung einzutreten. In der Sitzung von Montag war auch der Reichszugler v. Caprivi erschienen, um, wie er sagte, einer weiteren Verberathung der vorliegenden Gegenstände vorzugehen. Herr v. Caprivi hat den Eindruck gehabt, als sei das Schicksal der Militärvorlage seit dem Abschluß der ersten Plenarberatung in ein fruchtbares Stadium getreten, und darum hat er sich entschlossen, selbst in die Kommissionsverhandlungen einzutreten.

Der Reichszugler hat sich nicht getraut. Seit man weiß, daß die neue Vorlage nicht den Abschlus der jetzigen Armeereorganisation, sondern den ersten Schritt auf einer neuen Bahn zu neuen Zielen darstellt, hat sich im Volke eine täglich wachsende Bewegung herausgebildet, welche sich mit gleichem Entschiedenheit gegen die neue Vorlage richtet, für den Fall, daß die Regierung nicht zu beträchtlichen Kompensationen bereit ist. Diese Bewegung hat bereits die Wählerkraft des Centrums ergriffen, bei dem die Entscheidung über die neue Forderung steht. Die freisinnige Partei wird aller Voraussicht nach geschlossen gegen die Vorlage stimmen, und wenn das Centrum einen Teil seiner Mannschaft abkommandieren sollte, so wäre die Majorität für das Geleg eine so geringe, wie sie die neue Regierung ebenfalls nicht wünschen kann. Der moralische Effekt, auf den es in militärischen Dingen nicht zuletzt ankommt, wäre verfehlt, wenn eine starke Minorität auf dem Standpunkte grundsätzlichen Widerspruch verharren sollte.

Herr v. Caprivi hat in seiner im Ton sehr verbindlichen Rede gesagt: diese Vorlage ist noch nicht unser letztes Wort. Er hat hinzugefügt, über die Zukunftspäne der Militärverwaltung könne er noch nichts mitteilen, weil dieselben noch keinerlei feste Gestalt angenommen hätten, ebenso wenig wie die entsprechenden Finanzpläne. Dafür aber hat der Reichszugler v. Walzahn gesagt, abgesehen von den unbenannten Ziffern der Heerespläne würden die jetzt zur Verhandlung stehenden Gegenstände es nötig machen, nach einigen Jahren wenigstens 60 Millionen M. mehr für Ausgaben zu beschaffen als der gegenwärtige Etat erfordert. Es müßten daher neue Einnahmequellen für das Reich und für die Einzelstaaten erschlossen werden; zunächst seien alle Anträge auf Verminderung des Ertrages der Kornzölle und der Zuckersteuer entschieden abzulehnen, dann aber müsse an eine Erhöhung der Einkommensteuern in den Einzelstaaten gedacht werden, wie solche für Preußen bereits geplant werde. Die nächste Session, so meinte Herr von Walzahn, werde hinsichtlich mit Steuerentwürfen beschäftigt werden, denn das Geld wachse nicht aus dem Boden.

Am Anfange dieses Wides der künftigen Finanzlage ist es noch allzu befremdlich, wenn sich eine tiefergehende Beängstigung weiter Volksteile bemächtigt. Nicht nur ist jedes Vermögen, die arbeitslosen Agrarzölle zu befeigen, von vornherein hoffnungslos, es kommt auch noch die Aussicht auf ein ganzes Douquet neuer Steuerentwürfe hinzu. Es interpelliert einen Zweifel, daß die Sozialdemokratie einen großen Teil ihrer Wählerfolge der verfallenden Finanzpolitik verdankt; eine zunehmende Belastung würde ihr neue Anhänger erwerben, und damit wäre der segensreichen Wirkung der neuen Sozialpolitik direkt entgegenzuarbeiten. Ein solches Vorgehen könnten liberale Männer nur mit dem, wenn die Notwendigkeit der Hebung der Finanzlage sich als zwingend erweisen würde; dieser Beweis aber ist nicht geführt worden. Herr v. Caprivi ist mit sich selbst in Widerspruch gerathen, wenn er zunächst erklärt, die neuen Militärvorlagen von seinem großen Vorkämpfer übernommen zu haben, und später die Notwendigkeit einer Verberathung unserer Wehrmacht durch den Reichstag auf die Unklarheit motivieren wollte, die das Ausschreiben des Fürsten Bismarck aus der europäischen Politik zur Folge gehabt habe. Diese Unklarheit besteht augenscheinlich nur für die Dauer der Militärverhandlungen des Reichstages; im Ausland weiß man nichts davon. Wenn selbst der Kronprinz von Italien als froh begrüßter Gast am deutschen Kaiserhofe, als ein lebendiger Zeuge unserer unigen für Gegenwart und Zukunft festen Verhältnisse zum Hause Saaben wie zum Königreiche Italien; und erst gestern hat Herr v. Ralmohr im Budgetauschuß der österreichischen Delegation erklärt: „Unsere Beziehungen zu unseren Verbündeten waren noch nie so gefestigter, so klar und offen wie gegenwärtig, und dies ist hauptsächlich der kraftvollen Persönlichkeit des deutschen Kaisers zu danken, dessen Einfluß so mächtig ist, daß selbst ein so bedeutsames Ereignis wie der Rücktritt Bismarcks und die Verberathung Caprivis nichts an der Lage ändern konnte.“ Von einer Unklarheit, die allein die neuen Militärvorlagen redigieren und ihr schnelles Tempo erklären könnte, ist hier nichts zu bemerken.

Zwei Kompensationen werden von liberaler Seite gefordert; die eine verlangt die jährliche Festsetzung der Friedenspräsenzstärke im Einvernehmen mit der Volkvertretung, die andere die Einführung der zweijährigen Dienstzeit als wirtschaftliches Äquivalent für die Wehrbelastung. Der Reichszugler hat sich für gegeben, daß es für den Bestand des Heeres gleichgültig sei, ob die Präsenzstärke auf ein, drei oder sieben Jahre festgesetzt wird; trotzdem ist er am Montag den Abschlus versetzt, die Regierung werde das Septennat schon jetzt aufgeben, und er hat von einem Antrag auf jährliche Festsetzung der Präsenzstärke nachdrücklich abgerathen. In dieser Ablehnung liegt ein Zeichen des Mißtrauens gegen das Parlament, welches durch die entgegenkommende Haltung, die man dem neuen Kabinett von allen Seiten entgegenbringt, gewiß nicht gerechtfertigt wird.

Der Antrag auf Verberathung der Dienstzeit bei den Fußtruppen ist von Herrn Richter eingetragener worden, und die große Haller hat auf dasselbe Ziel abzielenden Resolutionen aus zwei Theilen des Landes hat bemerkt, wie sehr die Abhängigkeit ist, die dieser Gedanke erworben hat. Selbst Herr

Windtforst mußte zugeben, der Antrag Richter werde besonders in Süddeutschland freudig begrüßt werden. Die Rede, welche der Regierungskommissar General Vogel von Falckenstein gegen die zweijährige Dienstzeit gehalten hat, ist — ein Ausruf unserer Verfassungsglieder — vom Reichszugler „unverkümpert“ wiedergegeben worden. Auf die militärischen Bedenken des Regierungskommissars hat der frühere Major Ditzge, dem nach sechsmonatlicher Dienstzeit der Militärpflicht aberkannt wurde, „weil er Gegner des Dittels und des Septennats ist,“ in sachlichen Ausführungen erwidert, die auch ohne das Schwerwichtige einer autoritativen Stellung in der Armees an den meisten Stellen überzeugend wirken, und von denen wir noch im Einzelnen zu sprechen haben werden.

Für den Standpunkt des Generals Vogel v. Falckenstein werden bürgerliche Kreise nicht leicht Verständnis gewinnen können. Der General meint, mehr als die Hälfte der Mannschaften befinde sich in der Kaiserne besser als daheim; dort könne jeder täglich soviel Fleisch essen wie er wolle und, während die Soldaten durch die Ernährung mit Kommissbrot oft „bis zum Plagen hart gemacht“ würden, sehten sie nach Jahresfrist häufig als abgemagerte Reservisten zurück. In der Mißere des bürgerlichen Lebens wird jeder für sich selbst Verantwortliche im Sinne der Hygiene, es wird frühzeitiger Verberathung entgegen. Die Verberathung der Dienstzeit würde also auch einen physischen Rückschritt der Nation zur Folge haben. Nach diesen Anschauungen könnte man eigentlich nichts Besseres thun, als eine lebenslängliche Dienstzeit in Vorschlag zu bringen, um die Sehnens unseres Vaterlandes vor den Sorgen und Nöthen der „bürgerlichen Mißere“ in Onaden zu bewahren. Es ist ein Glück, daß diese einseitig militärische Lebensauffassung, die für die Entwicklung des Individuums so wenig Verständnis hat, wie für die volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte, nur eben mitgeteilt zu werden braucht, um gerichtet zu sein.

Die heutige Befragung der Militärfragen kann es einem liberalen Politiker nicht schwer machen, Stellung zu nehmen. Will man unser Heer mehr und mehr zu einer idealen Volkswehr umgestalten, dann muß unbedingt auch die Extradition einer langen Dienstzeit fallen, wenn nicht unter der Last des Militarismus unser Volkthum allmählig zusammenbrechen soll. Die Bitte des Generals Vogel v. Falckenstein, mit der Verberathung der zweijährigen Dienstzeit nun endlich Schluß zu machen, wird nicht erfüllt werden können. Die militärischen Standpunkte sind, so dunkel und nebelhaft sie auch zur Stunde noch erscheinen, von der jetzigen Vorlage nicht mehr zu trennen. Das Ziel ist, nach des Herrn v. Caprivi eigenem Wort, die Einstellung und Ausbildung aller wehrfähigen Mannschaften, und man wird gut thun, sich dabei eines Ausspruchs zu erinnern, den Kaiser Wilhelm I. als Prinz von Preußen im Jahre 1857 that: „Allerdings hört man oft den Ausspruch: Eigentlich müßten alle Wehrfähigen ausgebildet werden! Doch niemand scheint aber die notwendigen Konsequenzen dieses Satzes mit in seine Berechnungen gezogen zu haben, nämlich: Wie stark müßte die Armee endlich werden und welche enormen, dem Lande geradezu unerwäglichen Kosten müßte sie machen, wenn alle Wehrfähigen auch wirklich ausgebildet wären? Oder sollten sie etwa nur ausgebildet werden, um sie dann nicht anzustellen?“

Die Verberathung des bürgerlichen Volkes wird die notwendigen Konsequenzen aus den militärischen Zukunftspänen zu ziehen haben; sie wird, soweit sie liberale und bürgerliche Kreise betrifft, jede schwerwiegende Verberathung ohne juristische Kompensationen mit aller gebotenen Entschiedenheit ablehnen. In dieser Hinsicht haben die Generalbefragungen der Kommission klärend gewirkt.

### Deutsches Reich.

□ Berlin, 9. Juni. Die Nachricht einiger auswärtiger Blätter, daß die Stellung des Ministers D von Goltz infolge der Ablehnung des Sperrgesetzes ernstlich gefährdet wäre, wird in wohlinformierten Kreisen bis zur Stunde höchstens als ein frommer Wunsch gewisser extremer Elemente aufgefaßt. In absehbarer Zeit scheint weder der Chef dieses Ressorts, noch sein Kollege Herr Herrmann von der orthodoxen Gegen- und Unterbringung ernstlich etwas befürchten zu brauchen.

Uebrigens darf auf Grund guter Informationen befürchtet werden, daß man gerade gegen letzteren seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck als Minister hat prüfen lassen, um ihn beiseite zu schieben, daß diese Manöverarbeiten aber allen seinen Gegnern bis jetzt wenig geneigt hat. Die Hoffnung der Sozialpartei, namentlich recht bald mit allen widerwärtigen Ministern abrechnen und aufräumen zu können, hat sich bislang keineswegs erfüllt, und wie die Dinge nun einmal liegen, schaut die Gesamtsituation durchaus nicht danach aus, als dürfte man ein baldiges Dominieren dieser hyperfremden Vaterlandstreter zu gewärtigen haben. Bis jetzt bleibt alle diese Verlogenheit absolut gegenstandslos.

□ Berlin, 9. Juni. Ihr Korrespondent hat sich die Mühe gegeben, bei allen dem bisherigen Hofe bestehenden Hofschaffern vertraulich darüber Nachrage zu halten, ob Herr Knoff alias Rathschloß wirklich irgendwo ein Empfanges gewürdigt worden ist. Die Auskunft lautete überall entschieden verneinend. Es bleibt diesem professionierten politischen Anzeiger jetzt unbenommen, durch Nennung des „Vostschaffers“, welchem er sein letztes Interview (siehe Hauptblatt) in den Mund legt, schließlich die eigene Glaubwürdigkeit zu beweisen.

□ Berlin, 9. Juni. Die italienische Kolonie in Berlin wird den Kronprinzen von Italien durch eine Abordnung eine festbar ausgestattete Gebenheitsadresse überreichen lassen. Auch werden noch andere Sendungen geplant.

\* Berlin, 9. Juni. C. W. Kreuzer, „Eberke“, Kommandant von Sorwitten-Kapitän 303, ist am 8. d. in Siedweg angekommen.

S. M. S. „Nlobe“, Kommandant Kapitän a. S. Fröhe, beschäftigt am 9. d. von Krensdal nach Reitz (Schottland) in See zu gehen.

Halle, den 10. Juni.

— Im Gasthof zur „Stadt Hamburg“ fand gestern am Anlaß der Einbürgerung des Hrn. Bürgermeisters D. Schmidt in ein hiesiges Amt ein Fest statt, an welchem die Mitglieder beider künftigen Behörden vollzählig theilnahmen. Die Rede der Kreisrichter eröffnete Hr. Oberbürgermeister S. Laube mit einem Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser. Sodann dankte Hr. Bürgermeister D. Schmidt für die ihm anvertraute Stelle. Hr. Bürgermeister D. Schmidt dankte in warmen Worten. Er schäufte sich über die Aussicht von seinem bisherigen Wirkungskreise zu werden, erleidete ihm das freundliche Entgegenkommen, das er hier annehmen konnte, das Einleben in hiesige Verhältnisse. Mit einem Hoch auf Magistrat und Stadtvorstand, schloß Hr. Schmidt das Wohl der Stadt Halle tollte Hr. Justizrath Herzfeld. Von den übrigen, welche emtraten, theils weiteren Anreden theils noch eine beziehungsweise Rede des Hrn. Stadtrath Bernial in ein ungetriebenes Verhältnis zwischen beiden künftigen Stadtrath und D. Schmidt.

— Zu dem Vortrag des Hrn. D. Beckenstedt in der morgen stattfindenden Sitzung des Vereins für Schuttsende wird auch noch mitgeteilt, daß in Bezug auf die experimentellen Darstellungen des heiligen Feuers bei Natur- und Kulturvölkern außer dem Stein- oder Schieferen von Dr. F. Schiller in Halle zu werden beabsichtigt werden, jedoch in der Zeit der Vortrag die nachfolgenden Wünsche und Anforderungen nicht nur nach der Beibringung, sondern auch der künftigen Ausübung vorzuziehen bestimmt ist.

— Nach dem Jahresberichte des Halleischen Schützenbundes war die Zahl der Mitglieder des Bundes Ende 1889 4 Ehren- und 152 ordentliche Mitglieder. Die Rechnung der Hauptkasse schließt mit einem Bestande von 37431 M. ab. Außer den letztgenannten auszuführenden 3 Hauptkassen wurden weitere 13 Kassen zu je 2 M. ausrückend mit 106 rückständigen Einzahlungen zu je 2 M. besetzt. Die Einnahmen betragen 3944.99 M., die Ausgaben 3670.68 M. Die Bilanz über das Bundesvermögen schließt auf beiden Seiten mit 22,374.16 M. ab, das Vermögen stellt sich, nachdem Renten, Wödel & Co. am 30. Juni 1889 abgeliefert und auf 161.12 M. im Jahre 1889 wurden auf dem Schießstande 71,255 kontrollirte Schüsse, gegen 71,130 in 1888, abgegeben.

— Die Herrn Maurermeister Rüstert hier und Maurermeister Schubardt in Weichenheim haben 40 Worgen geblieben, kleiner Veder (nördlich vom Galgenberge, südlich von der Wölschberg-Salber) (Eisenbahn) belegen für durchschnittlich 2 bis 3000 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.

— Im Monat Mai sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle folgende Veränderungen eingetreten: Es wurden 309 M. der Worgen für sich erworben. Durch Vorfragen ist ermittelt, daß der bestgl. Plan ein erprobtes Zonlager enthält. Beruhde sollen ergeben haben, daß der Plan zur Herstellung von Weichenheim sehr geeignet ist. Es dürfte deshalb dort demnach eine bezügliche Anlage entfallen.







Heute und die folgenden Tage Fortsetzung des

# Concurs-Ausverkaufes

der aus der M. Bauchwitz & Söhne'schen Concursmasse  
betreffenden

## Herren-, Knaben-, Damen- u. Mädchen-Confection

sowie **Tuche, Buckskin**  
und andere Sachen im Geschäftslokale  
**Leipzigerstraße 96**  
zu billigen aber festen Taxpreisen.

Der Verkauf findet nur in den Wochentagen von Vormittags  
9-12 Uhr und Nachmittags 2-6 Uhr statt.

Verlag von **Otto Hendel in Halle a/S.**

<p><b>Die Schmetterlinge.</b> Eine Anleitung zur Kenntnis der Schmetterlinge und Käpen, wie auch zur Anlage einer Schmetterlings- und Insektenzucht. Von Dr. G. Bernhardt. Mit 31 fol. Abbild. auf 6 Tafeln.</p>	<p><b>Die Käfer.</b> Eine Anleitung zur Kenntnis der Käfer, sowie zur Kenntniss einer Käferzucht. Von Dr. G. Bernhardt. Neunte Auflage. Mit 54 fol. Abbild. auf 5 Tafeln.</p>
<p><b>Jugendschriften mit kol. Abbildungen</b> in Excursionsband à 1 Mark.</p>	<p><b>Der Botaniker.</b> Eine Anleitung zur Kenntnis der überall häufig vorkommenden Blütenpflanzen. Von G. Sauer, Sem.-Oberlehrer. Mit 41 fol. Abbildungen auf 4 Tafeln.</p>
<p><b>Der Mineralog.</b> Darstellung des Gesamtgebietes der Mineralogie. Für jugendliche Mineralienkundler. Bearbeitet von Dr. F. Schumann. Mit 105 Tafeln und einer Tafel mit 3 fol. Abbild.</p>	

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Stahlbad und Tuffcurort Wehrhalden**  
vom 20. Mai bis 15. September.

Seit Jahrhunderten bewährtes Bad bei allen Frauen- und Nervenkrankheiten, Gicht, Rheuma und Magenleiden. Angenehme waldreiche Gegend, billige Preise. Medicinische Probezeit gratis und gratis. **Bibra iTh.** am 20. April 1890.

**Harz**  
Hotel und Pensionat „Zur Steinernen Renne“  
I. Rang. Hasserode bei Wernigerode I. Rang.  
Theodor Niewerth empfiehlt sich, insofern seine Lage und unmittelbar am Fichtenwald, besonders zu längerem Aufenthalt.

Meinen Freunden und der ganzen Nachbarschaft theile ich ergebenst mit, daß ich die **Leipzigerstraße 15** belegene **Restauration** übernommen habe. Es soll mein Bestreben sein, durch Lieferung von nur guten Speisen und Getränken meine Gäste zufrieden zu stellen.  
Zum Ausklang getragt **Gallische Aktien-Bier.**

**G. Voit.**  
**Weissbier-Salon.**  
Gute **Großes Schlachtfest.**  
Frei 9 Uhr **Wellfleisch.** Abends frische Würst, auch außer dem Hause.  
G. Böries.

**Gasthof z. Salzsee, Oberroßlingen a/S.**  
(Inhaber: C. Wegeling)  
bestens empfohlen. Großer Saal mit angenehmen Nebenräumen. Schattiger Garten. Gallische Aktienbier.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
Mittwoch den 11. Juni  
**II. Abonnements-Concert.**  
Actienbrauerei, am Köpflatz.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Zu dem am 11. Juni cr. Abends 8 Uhr im Gold. Schiffchen statt findenden **General-Versammlung** des Vereins **Adelheim-Augusta** findenden **General-Versammlung** des Vereins **Adelheim-Augusta** werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen. Tagesordnung: Rechnungsabnahme. — Vespredung von Vereinsangelegenheiten.  
Der Vorstand. Bernial, Stadtrat.

**II. kommunaler Wahlbezirk.**  
Mittwoch den 11. Juni Abends 8 Uhr Monatsversammlung  
in Kohl's Restaurant. Der Vorstand.

**I. Athleten-Club!**  
Jeden Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr **Lebung** in Eckardt's Restaurant, Al. Sandberg 15. Der Vorstand.

**Achtung!**  
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zur gef. Berücksichtigung, daß nachstehende **Garbierereien** den Forderungen der Weissen nicht nachgekommen sind und Sonntag um 6 Uhr nicht schließen: **Heinrich, Ehrhardt, Heber, Kaufmann, Jäckel, Kohl, Kockel, Schmidt, Striebsmann, S. Wante, Schmitz, Starnag, Berger, Neff, Reichardt** in Halle, **Sammelmann, Witsch, Würr, Sauerwald, Wernig** in Gröden. Die Weissen-Commission.

**Nur für 8 Tage!**  
Eine historische Lebenswürdigkeit!  
Auf der Rennbahn des Leipziger Circus-Clubs, neben dem Saigerpark bei Goldschmidt (Eingang vom Rosenhof u. Goldschmidt) — Erstes Auftreten in Leipzig am 17. Juni d. J.

**Col. W. F. Cody**  
**Buffalo Bill's Wild West,**  
Vorstellung des amerikanischen Indianer- u. Sinterwälderlebens unter der Leitung des **Buffalo Bill,**  
Obersten W. F. Cody, ehem. Chef of Scouts der Armee der Vereinigten Staaten.

Die Troupe besteht aus 200 Indianern, Cowboy's, Sinterwäldern, Jägern, mexicanischen Vaqueros, Raubverweirern, Schärfschützen, Gewehr- u. Sinterwälderlebens unter der Leitung des Buffalo Bill, Ritterinnen auf wilden Pferden, 200 Pferden, Büffeln, Manthieren u. i. w. — Es kommen großartige Scenen und Bilder aus der Geschichte der Niederlassung im fernem Westen, Indianerkriege und Lebensfälle u. dergl. zur Darstellung, welche naturgetreu von Personen ausgeführt werden, die sie wirklich erlebt haben.

Dies ist die Original-Geleschenschaft, welche bereits in New-York, London (Jubiläum der Königin), Paris (Weltausstellung), Barcelona, Neapel, Rom, Mailand und München aufgetreten ist.  
Täglich Nachmittags 4 Uhr Vorstellung bei jedem Wetter.  
Kasseneröffnung 1/2 8 Uhr. Preise der Plätze: 1, 2, 3 und 4 Mk.  
Sitzplätze für mehrere Tausend Personen.

**Saalschlossbrauerei.**  
Giebichenstein.  
Gute Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr

## Grosses histor.-patriot. Militair-Concert

der ganzen Kapelle des Königl. Magdeb. Fü. - Regiments Nr. 36  
zum Festen der **Pensions-Zuschuß-Casse** für die **Musikmeister des Königl. Preuss. Heeres**  
Unter Mitwirkung einer Compagnie Jüfiliere, zweier Tambourcorps und Abrennung eines großartigen **Schlachtes = Feuerwerks.**

**Programm.**  
I. Theil.  
1. Deutscher Reichs-Marsch von Friedemann.  
2. Ouverture u. Oper Ein Festlager in Schlesien v. Meyerbeer.  
3. Die Kaiserparade, Militairisch. Tonbild v. Eisenberg:  
a. Introduction, b. Anmarsch der Truppen: 1. die Cavallerie, 2. die Artillerie, 3. Trommler u. Pfeifer, 4. Infanterie, 5. Anmarsch des Kaisers.  
III. Theil.  
8. Krönungsmarsch zur Feier der Krönung Kaiser Wilhelm's I. comp. von Meyerbeer.  
9. Deutsches Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870-71, großes patriotisches Schlachtenbouvari v. Zarz, unter Mitwirkung einer Compagnie Jüfiliere, zweier Tambourcorps und Abrennung eines großartigen Schlachtenfeuerwerks.  
Entre'e à Berlin 50 Pfg.  
Billets im Vorverkauf, à 40 s., sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

**„Hofjäger.“**  
Gute Dienstag den 10. Juni cr.  
**Abends Grosses Frei-Concert.**  
Mittwoch den 11. Juni cr.  
**Nachmittags Familien-Frei-Concert.**  
Ergebenst ladet ein **J. Herrmann.**

**Rabeninsel.**  
Mittwoch den 11. Juni 1890  
**Grosses Nachmittags-Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. Ergebenst **C. Kurbals.**

**Crystallhallen,**  
Wallstraße Nr. 1.  
Gute Dienstag den 10. Juni **Grosses Concert**  
ohne Entree. **Adolf Posern.**

**Bölke's Restaurant.**  
Gute Mittwoch den 11. Juni cr.  
**Grosses Frei-Concert.**

**W. Löning's Restaurant,**  
Fleischergasse 26.  
Heute Mittwoch **gr. Frei-Concert,**  
wogu ergebenst einladet **der Obige.**

**Gasthaus zur Eisenbahn,**  
Frankenstraße 5, Inhaber: **Wilh. Lingel.**  
empfiehlt seine neu eingerichteten Logiszimmer schon von 75 s ab, ausgesuchte und billige Speisen, Gallische Aktienbier, Weine nur von besten Häusern, schattiger Garten, welcher namentlich auch Familien empfohlen wird.

**Walhalla-Theater**  
Direction: Richard Hubert.  
**Neues Programm!**  
Das Schwedische Damenquintett:  
Frls. **Ruth und Hilda Lindström, Amella Jaeger, Maria Dahlström und Ida Lindquist.** — Herr **L. Schüller** und **Fr. Anna Waldburg.** Wiener Gesangs-Quintett: Herr **Richard Pelzer,** Salon-Humorist und Charakteristiker.  
**Großes Concert,**  
ausgeführt von der Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters **Hans Boehne.**  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Hotel Goldener Hirsch**  
(VictoriastraÙe).  
Gute Mittwoch den 11. Juni 1890  
Weiteres Gastmahlspiel der Mitglieder des **Berliner Parodie-Theaters.**  
Auftreten der berühmten Comödette **Frl. Marie Stolle** und des **Directors Herrn Hugo Busse.**

**Der Sturm.**  
Romantisches Kindspiel in zwei eifenden Vorgängen  
von **Schäff-Beisen** und **Wittke.**  
Musik von **Winkler,**  
dem Komponisten der **Wüthigen Weiber.**

**Der Fall Blumenthal.**  
Französisches Sittenrama von **Alexander Dumas Pils.**  
Zum Schluß:  
**Canariischer**  
Große Oper von **Rich. Wagner Nachf.**

Rezeleierter Spermis 1 s. Karquel 75 s., Sol 50 s., Gallerie 25 s. Vorverkauf: Meier, Spermis 75 s., Karquel 60 s. bei Herrn **Paul Grimm,** Leipzigerstr. 61, u. Herrn **Fr. Saab,** Am Markt.

Die **Zwischenpausen** werden durch **Garten-Concert** der Hauskapelle ausgefüllt.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Es finden nur noch fünf Vorstellungen statt.

**Tinzer Garten.**  
Jeden Mittwoch und Sonnabend **Gesellschaftstag**  
(Kaffe und Kuchen wie gefam).  
ff. **Tinzer Gaebler,**  
ff. **Tinzer Löwenbräu.**  
Kegelbahn u. Vereinszimmer noch zu vergeben. **Paul Grune.**

**Gesellschafts-Haus Diemitz.**  
Gute Mittwoch  
**Gesellschaftstag.**  
**Gasthaus z. Stadt Bernburg**  
Halle a/S.  
Am Bahnhof, Frankenstraße 7  
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Gute Speisen, billige Preise. Sois von 75 s. bis 150 s.  
**Emil Schiele.**

**Verein für Erdkunde.**  
Sitzung  
am Mittwoch den 11. d. M. um 8 Uhr im Saal zum **Reichs-Club**  
1. Beschluß über den Juli-Ausflug des Vereins.  
2. Vortrag des Herrn Privatdozent **Dr. W. v. Der Wöhrer** See und seine Umgebung.  
3. Vortrag des Herrn **Dr. W. v. Der Wöhrer**, „Die Entstehungsweise des heiligen Feuers der Natur und Kulturvölkern.“ **Kirchhoff.**

**Der Ball**  
des Vereins ehemal. Feuerweh  
findet **Sonnabend den 14. Juni** im **„Neuen Theater“** statt. Freunde u. Bekannte sind willkommen.  
Der Vorstand.

**Marine.**  
Mittwoch den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr außerordentliche **General-Versammlung** im Vereinslokal „Stadt London.“ Wüthliche Ergebenheiten förmlicher Kameraden unbedingt notwendig.  
Der Vorstand.

**Verein ehem. 36er.**  
Einladung nach der Wilsch'schen Wiese mit Musik Sonntag den 15. d. Mts. 1 1/2 Uhr. Abmarsch vom Restaurant **Thiele**. Vor dem Klausenthor. Freunde und Gönner mit Familie sind herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

**Jahn-Feuertücher**  
Mittwoch u. Sonnabend Abends 9-10 1/2 Uhr **Lebung** in der Stadt. Turnhalle am Köpflatz. **D. G.**